

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 12

Artikel: Ihr letzter Tanz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-640337>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

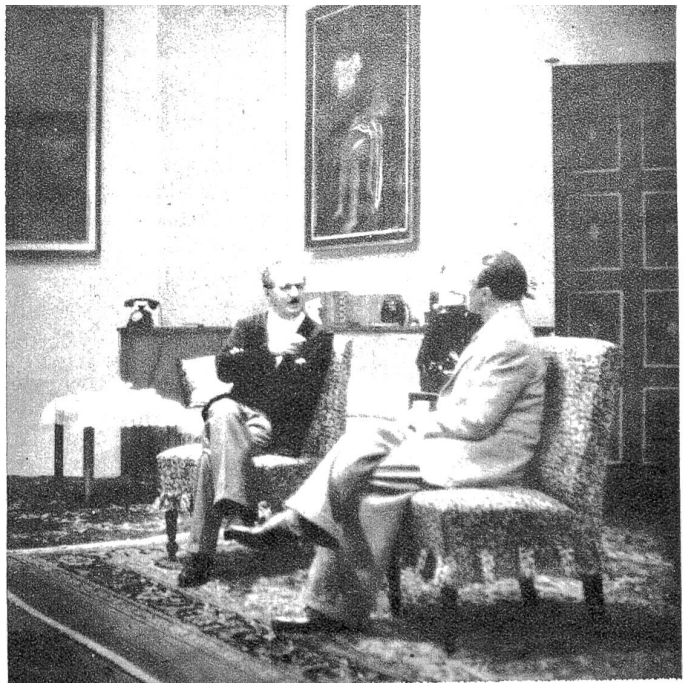


„Leben — — nur leben!“ schwärmt die schöne Ninon (Margarethe Fries), und ihr junger Verehrer Dr. Ronkay (Hermann Frick) ist nicht abgeneigt, solchem Lebensdrang entgegenzukommen.

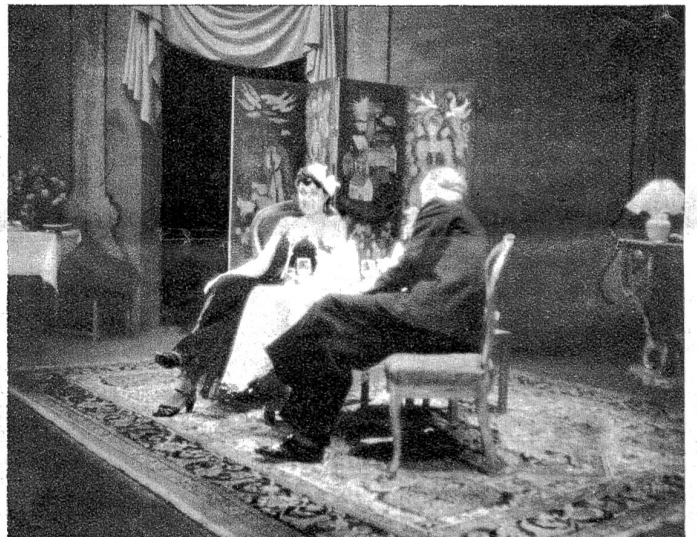
Ihr letzter Tanz



Mittels einer gefährlichen Intrige gegen die Mutter verschafft sich die gelehrte, aber nicht minder liebevolle Tochter (Margarethe Fries) ein Tête-à-tête mit dem interessanten Dr. Ronkay, was dem geschäftstüchtigen Oberkellner (Ludwig Hollitzer) auch recht ist.



„Ich gehöre zur Sekte der bequemen Ehemänner“, gesteht der berühmte Baumeister Kornelius (Raoul Alster) und versichert dem verdutzten Dr. Ronkey (Hermann Frick) dass die Freunde seiner Frau unbedingt auf seine Achtung und Sympathie rechnen können.



Ninon ist der Ansicht, „dass nur die Unsicherheit schön u. poetisch sein kann“. Aber der forsche Kavalier (Hermann Frick) will sich damit nicht hinhalten lassen.



In ihrer Gefühlsverwirrung ist Ninon ins Atelier des Kunstmalers Lenchen (Alfred Lohner) geraten, der ihr statt einer Liebeswerbung seine Geldnöte vorträgt.